

Schenken Sie Ihrem Kind Liebe, die sein wahres Potenzial erkennt

Vergleichen ist Gift in der Kindererziehung. Es raubt Ihnen nicht nur die Freude, es erstickt auch Ihre Fähigkeit, die Schätze, die tief in Ihrem „durchschnittlichen“ Kind verborgen liegen – ein Kind, das als Ebenbild Gottes geschaffen wurde –, ans Tageslicht zu fördern.

Verschlimmert wird dies noch durch die traurige Tatsache, dass unsere Kinder es immer mitbekommen, wenn wir sie mit den perfekten Idealkindern vergleichen, die in unserer Gesellschaft gefeiert werden. Sie bekommen dadurch das Gefühl, dass sie die Hoffnungen, die wir in sie gesetzt haben, enttäuschen.

Man tappt sehr leicht in diese Falle. Wir leben in einem Umfeld, in dem Schönheit, Talent und Leistung 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche in den höchsten Tönen gepriesen werden. Und oft sind es unsere besten Freunde, die Großeltern oder ältere Geschwister, die diesen Chor gesellschaftlicher Lobeshymnen anführen. Wie gut jemand im Sport abschneidet, wie viele Punkte er in der Schule erzielt, wie modisch er (oder sie) gekleidet ist, wie dick oder dünn er ist – all das prägt die unbewusste Messskala. Und obwohl nur wenige diesen Maßstäben genügen, werden sie trotzdem zur Messlatte für viele frustrierte Eltern – und Kinder.

Potenzial erkennen



Halten Sie doch mal einen Augenblick lang inne. Treten Sie einen Schritt zurück, um das ganze Bild zu betrachten. Wer steckt denn hinter dem Drang, sich und andere zu vergleichen, der diese Welt beherrscht? Als ich dieser Frage das letzte Mal nachging, war es eine Schlange, die sich durch den Garten Eden schlängelte. Seitdem hat sich daran nichts geändert. Die Lügen im Bezug darauf, was im Leben zählt, sind immer noch die gleichen, selbst wenn heute eine ganze Generation an ihnen festhält.

Doch da ist noch eine andere Stimme, die Ihren Namen flüstert. Auch wenn unsere Gesellschaft versucht, diese Stimme zu übertönen, so dringt sie trotzdem noch durch den Lärm des ständigen Vergleichens hindurch. Gott erinnert uns daran, dass unsere Kinder mit dem tiefen Bedürfnis geboren wurden, eine Bedeutung in dieser Welt zu haben. Dieses Verlangen nach Lebenssinn rührt daher, dass sie eines der erstaunlichen Kunstwerke Gottes sind. Gott will, dass jeder Mensch sein Potenzial entdeckt und entfaltet. Das ist die Stimme, die in unserem Herzen widerhallen möchte, wenn wir unsere Kinder betrachten. Gott will, dass wir unsere Kinder mit seinen Augen sehen und erkennen, wie außergewöhnlich unsere durchschnittlichen Kinder eigentlich sind.

Schenken Sie Ihrem Kind Liebe, die ihm in seinen Zweifeln beisteht

Zweifel gehören zum Leben. Und unsere Kinder werden von ihnen besonders häufig verfolgt. Wir können ihnen helfen, ihren Glauben zu festigen, indem wir selbst so leben, dass wir in dunklen Zeiten nicht an den Dingen zweifeln, die Gott in den hellen Zeiten ganz deutlich gezeigt hat.

Dabei kommt mir der Rat in den Sinn, den König George VI. von England seinem besorgten, von Zweifeln geplagten Empire gab. Damit Sie seine Worte verstehen können, muss ich Sie kurz nach London entführen. Es ist Heiligabend im Jahr 1939. Der König hält gerade seine jährliche Weihnachtsansprache. Er will seinen treuen Untertanen Mut und Hoffnung zusprechen, was jedoch gar nicht so einfach ist. Jenseits des Ärmelkanals wütet das Gift der Nazidiktatur und ergießt sich über Polen, die Niederlande und die Länder jenseits des Rheins. Hitlers Ziel ist eindeutig: Er will von Europa Besitz ergreifen.

Allen ist klar, dass England Hitlers größte Herausforderung darstellt. Sein Ziel, Europa zu beherrschen, kann er nur erreichen, wenn er das britische Imperium in die Knie zwingt. Alle wissen, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis die deutsche Luftwaffe den Himmel über London verdunkelt und ihre todbringenden Bomben über die britische Bevölkerung regnen lässt.

Zweifel überwinden

Um inmitten der Verzweiflung Hoffnung zu bringen und angesichts der sicheren Katastrophe Mut zu machen, zitiert der König die Worte einer Frau namens Minnie Louise Haskins. Diese Worte sind das Treffendste, was der König am Vorabend des Krieges sagen kann. Und sie sind der beste Rat, den ich verantwortungsbewussten Eltern geben kann, die ihre Kinder inmitten einer Kultur des Zweifels zum festen Glauben erziehen wollen. König George sagte damals:

„Ich sagte zu dem Mann, der am Tor des neuen Jahres stand: ‚Gib mir eine Lampe, damit ich meinen Weg ins Unbekannte sicher gehen kann.‘ Und er antwortete mir: ‚Geh in die Finsternis hinein und lege deine Hand in die Hand Gottes. Das ist besser für dich als eine Lampe und sicherer als die wohlbekanntesten Wege.“

Das waren damals bereits weise Worte und sie besitzen bis heute Kraft.

Schenken Sie Ihrem Kind Liebe, die gelassen bleibt, wenn sein kindlicher Glaube sich bewähren muss

Vater und Tochter, Musik von den *Poconos*, Weihnachtsferien ... Es ist schon viele Jahre her. Es hätte kein hübscheres Bild sein können. Die Stimmung hätte nicht angenehmer sein können. Wir fuhren entlang eines Flusses durch eine Allee. Die Blätter vom letzten Herbst wurden hochgewirbelt, während wir schweigend die Straße entlangfuhren. Ich war mit meiner Welt rundum zufrieden.

Plötzlich brach meine Tochter Karis die Stille und fragte: „Daddy, was, wenn es nicht wahr ist?“

Ich schaute sie an: „Wenn was nicht wahr ist, mein Schatz?“

„Was, wenn all das mit Jesus und der Bibel nicht wahr ist?“

Meine Alarmglocken schrillten. Auf einmal wurde dieser so schöne Tag ganz kalt. Mein Instinkt riet mir, meine Bibel zur Hand zu nehmen und ihr Glaubenssystem einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Aber dafür war jetzt nicht der richtige Augenblick. Ein kleines Mädchen stellte mir eine ehrliche Frage. Und sie brauchte eine Antwort, keine Reaktion.

Ich fuhr den Wagen an den Straßenrand, blieb einen Moment lang still sitzen, sprach im Stillen ein Stoßgebet und versuchte, mir darüber klar zu werden, wie ich ihre Frage am besten beantworten konnte.

Kindlicher Glaube



Sie entschloss sich, ihre Frage näher zu erläutern: „Was ich meine, ist ... nun, ich habe mich gefragt, wie ich sicher sein kann, dass all die Geschichten aus der Bibel wahr sind. Aber ich hatte Angst, dass es verkehrt wäre, daran zu zweifeln.“

„Nein, Karis“, sagte ich, „zu zweifeln ist nicht verkehrt. Es ist menschlich. Ich habe auch schon gezweifelt. Schon oft. Genau deshalb kommt es ja so sehr auf das Vertrauen an. Gott schenkt uns genügend Hinweise und Informationen, damit wir eine kluge Entscheidung treffen können. Aber er füllt nicht alle Leerstellen. Er lässt uns ausreichend Raum, damit wir uns entschließen können, ihm zu vertrauen. Ich mache mir keine Sorgen, wenn du hin und wieder Zweifel hast. Ich wäre nur in Sorge, wenn du zulassen würdest, dass diese Zweifel dein Leben bestimmen.“

Der Glaube unserer Kinder ist noch keine sichere Sache, nur weil sie irgendwann einmal in ihrem Leben ein entsprechendes Gebet gesprochen haben. Er ist ein Weg, eine lebenslange Wanderschaft hin zu Gott. Und unsere Aufgabe, ihnen darin ein Vorbild zu sein, ist niemals zu Ende. Und wenn wir den Glauben in unserem Alltag leben, werden auch wir von der Verheißung profitieren, nämlich „dass er alle belohnen wird, die ihn suchen und nach seinem Willen fragen“ (Hebräer 11,6; Hoffnung für alle).

Nach: *Raising Kids Who Turn Out Right*